



Alle anders anders

Vom Reichtum des Andersseins

Ein Lernabenteuer für Kinder
von 4-11 Jahren. Die neue
Ausstellung – ab 21. Mai
2009 im **Labyrinth**
Kindermuseum
Berlin

Schirmfrau: Nina Kronjäger & Freunde

Bist du nicht ganz normal? Hat das schon einmal jemand zu Ihnen gesagt? Meistens ist das nicht so nett gemeint. Dabei könnte jeder Mensch diese Frage ganz entspannt mit einem klaren und deutlichen „Ja, bin ich!“ beantworten und sich dabei auch noch gut fühlen. Denn: Jeder Mensch ist etwas ganz Besonderes und hat irgendetwas, was für ihn typisch ist und ihn einzigartig macht. In der neuen Ausstellung des Labyrinth Kindermuseum Berlin geht es um diesen **Reichtum des Andersseins**, um die vielen besonderen Dinge, die jeder einzelne Mensch kann, vor allem auch diejenigen, die oft als „anders“ oder als „nicht normal“ bezeichnet werden.

In *Alle anders anders* gibt es viel zu entdecken und zu erfahren, aber nur wenn man ganz genau hinschaut, fühlt, hinhört, aufeinander achtet und sich auf neue Formen der Kommunikation, wie beispielsweise das gegenseitige Verstehen ohne die Lautsprache – nur durch Gebärden – einlässt. Ja dann, aber nur dann, gerät man ins Staunen über die Vielfalt, die im menschlichen Miteinander möglich ist, wenn wir unsere eingefahrenen Wege und Verhaltensweisen verlassen.

AUSSTELLUNG: WAS DIE KINDER ERWARTET

Herzstück der Ausstellung ist ein großer **Irrgarten**, der die Mädchen und Jungen einlädt, Umwege zu gehen oder sich in Sackgassen wieder zu finden. Der Weg ist das Ziel, könnte man sagen, denn die Wege des Irrgartens haben Einiges zu bieten: Steht man vor dem Irrgarten, so strecken sich den Kindern Hände entgegen, die aus einer Häuserfassade ragen. Doch zu wem gehören sie? Da braucht man schon ein wenig Geduld und Detektivaugen, um den dazu gehörigen Menschen allein an seinen Händen zu erkennen! Auf dem Weg durch den Irrgarten kreuzen die Kinder den Nicht-den-Boden-Berühren-Weg, ergründen die Kalt-Warm-Stachelig-Weich-Fußstapfpfade oder testen, ob sie alle Farben erkennen können. Oder: Wie sieht es aus, das Alphabet, mit dessen Hilfe blinde Menschen lesen? Und: Kann ich meinen Augen noch trauen, bei den optischen Täuschungen, die mir begegnen?

Irgendwann erreichen die Kinder das **Restaurant „Zur Feldermaus“**. Hinein kommen sie nur als Gruppe, aber nicht, um zu essen, sondern um – obwohl sie nur sehr verschwommen sehen können – den Tisch zu decken und diejenigen Lebensmittel zu finden, die auf der Speisekarte sind. Ach ja: Zum Abschluss des ungewöhnlichen Restaurantbesuches bitte das Bezahlen nicht vergessen! „Verflixt, wo ist mein Geld?“ Es ist gar nicht so einfach, es zu finden, wenn man nur tasten darf ...

Wer sich daran gewöhnt hat, mit den Händen zu sehen, der kann gleich mal ausprobieren, wie es ist, mit verbundenen Augen einen Ball in den Basketballkorb zu werfen.

Und dann gibt es noch einem **Supermarkt** der „anderen“ Art. Beim Eintreten werden die Kinder zum Verkäufer, Kassierer oder Kunden. Das Besondere: In diesem Supermarkt wird nicht gesprochen. Egal



ob die Kinder Obst und Gemüse, Brötchen oder Milch kaufen, verkaufen oder Geld kassieren wollen: Alle unterhalten sich ohne Lautsprache, nur mit Gebärden und mit der Mimik. Und das funktioniert – ganz sicher!

Eine Etage höher geht es weiter! Dort können die Mädchen und Jungen das **Bürgerzentrum** besuchen, das ein großes Angebot an Freizeitbeschäftigungen und Beratung bereithält. Im **Auskunftsbüro** können sich die Kinder über so merkwürdige Redewendungen wie „Der hat wohl einen Frosch im Hals!“ informieren oder sie besuchen die **Bücherei** und entspannen sich beim Lesen oder Vorlesen von Büchern über das Anderssein.

Im Bürgerzentrum gibt es auch ein **Sprachlabor**. Zur Auswahl stehen das Fingeralphabet, die Braille-Blinden-Schrift sowie allerlei Geheimsprachen. Haben die Kinder eine Botschaft verfasst, können sie sich diese gegenseitig zusenden. Und wer die Gebärdensprache kennen lernen möchte, besucht am besten die **Computerwerkstatt**, in der ein gewisser Tommy die Besucher in die Gebärdenwelt einführt.

In der **Fußgängerzone** treffen die Kinder viele unterschiedliche Menschen und lernen diese auf ungewöhnliche Weise kennen. Auch hier heißt es: Je neugieriger du bist, desto mehr erfährst du!

Das eben genannte Motto gilt natürlich auch für den Ausstellungsbereich **Man ist so jung, wie man sich fühlt**. Nachdem die Kinder einen langen Lebensweg erkunden und ihr Alter in Windeseile von jetzt auf 80 Jahre verändern konnten, darf gestaunt werden: Wie alt können manche Lebewesen auf unserer Erde doch werden! Nach dieser Menge an Eindrücken bietet die **Alt-A(I)telier** Aktivität pur. Dort gibt es an jedem Tag ein Thema, zu dem die Kinder malen, basteln und gestalten können – natürlich bestens betreut, beraten und begleitet vom Team des Kindermuseums.

PROJEKTE FÜR SCHULEN & KITAS

Zum ersten Mal präsentiert das Kindermuseum mit *Alle anders anders* **Ausstellung und Projekte** in einem. Mädchen und Jungen aus Schulen und Kindertagesstätten können Projekte zum Thema Anderssein durchführen. Mehr unter: andersprojekte@labyrinth-kindermuseum.de

ANMELDUNG JETZT

E-Mail: anmeldung@labyrinth-kindermuseum.de

Telefon: 030. 800 93 11-50

Fax: 030. 494 80 97

Bürozeiten: Mo-Mi: 9 – 13 | 14 – 16 Uhr | Do: 13 – 18 Uhr | Fr: 8 – 14 Uhr

Melden Sie Ihre Kita, Klasse oder Gruppe an!

Hauptunterstützer von *Alle anders anders*: **Deutsche Behindertenhilfe - Aktion Mensch.**

Labyrinth Kindermuseum Berlin in Kooperation mit der **Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung**

Stand: 29.04.2009